

742

ihre Stoffe gleichfalls aus der österreichischen Geschichte nahmen.“ Greinz erwähnt dann noch die Dramatiker: Franz Reim, Anton Breitner, Wilhelm Schriefer und Karl Domanig.

Von Tiroler Erzählern müssen genannt werden: Rudolf und Hugo Greinz, — letzterer zeigt in seinem Buche „Küsse und andere Novellen“ ein merkwürdig feines Gefühl für den flüchtigen Stil der Skizze, die gerade durch ihre Unmittelbarkeit fesselt — ferner der in München lebende Richard Bredenbrücker und Karl Wolf. Auch in den übrigen Ländern der Monarchie regt sich mächtig das junge Leben. Aus Salzburg stammt einer der begabtesten jüngeren Romandichter: Heinrich von Schullern. Sein Roman „Im Vormärz der Liebe“ ist inhaltlich hochbedeutend. Das tiefste Problem, das der Seelen- und Sinnenliebe, wird in ihm zu ergründen gesucht, und zwar an der Hand von Erlebnissen. Der Roman erzählt uns mit seltener Unmittelbarkeit die Entwicklungsgeschichte eines jungen Mannes. Das hochinteressante, ernste Werk leidet nur an einer Stilllosigkeit sonder gleichen. Feiner ist in dieser Beziehung das „Neue Skizzenbuch“. Von anderen Salzburgern nenne ich wenigstens Eduard Samhaber, der innige lyrische Gedichte und außerdem Epen verfaßt hat, ferner Gräfin Edith Salzburg, die Verfasserin großzügiger Romane, in welchen die österreichische Kultur und Politik der letzten Jahre künstlerisch verwertet ist. In Steiermark schaffen Emil Ertl, der feine, stimmungsvolle und empfindungstiefe Novellen, die in ihrem graziosen Stil überall den Desterreicher verrathen, verfaßte, und Otto von Leitgeb, der Dichter psychologischer interessanter Skizzen, die auch durch ihren eleganten Stil fesseln. Das volkstümlichste Talent hier ist aber Hans Fraungruber. Er zeigt sich in seiner Lyrik und Prosa als echter Heimatsdichter. Bekannt ist er geworden namentlich durch seine Dialektdichtungen. Sein letztes Buch „Aussere Geschichten“ enthält heitere und ernste urwüchsige, drastische Erzählungen. Seine hochdeutsche Lyrik verrät viel Empfinden und Formgefühl. In Steiermark wirkt auch Peter Rosegger, dessen Art ja weiten Kreisen bekannt ist. Von österreichischen Dichtern seien schließlich noch erwähnt, der fleißige Essayist, Lyriker und Dramatiker Karl Bienenstein und der Lyriker und Novellist Hans Weber-Lutkow. Letzterer ist eins der stärksten Talente der Jüngsten. In seinen Geschichten aus Kleinrußland (Galizien) zeigt er sich als ein klarer, feiner Stilist und Psychologe. Charak-